



Offenbach, den 18. Oktober 2017

13. Staffel des Patenschaftsmodells Offenbach (PMO) 2016 / 2017

Vermittlungsergebnisse der am PMO teilnehmenden Jugendlichen aus den 9. und 10. Klassen der Bachschule (BS), der Geschwister – Scholl – Schule (GSS), der Ernst – Reuter – Schule (ERS) und der Mathildenschule (MS)

28 Projektteilnehmer des PMO haben als Schulabgänger der beteiligten Schulen im Sommer 2017 versucht, auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. auf weiterführenden Schulen Fuß zu fassen. Es handelt sich hierbei um 10 männliche Jugendliche (35,7 %) und 18 weibliche Jugendliche (64,3 %).

Die Zahlen im Detail:

5 Teilnehmer (17,9 %) (2 w, 3 m) des PMO bekamen einen Ausbildungsplatz. Davon wird jeweils eine /r (je 20 %) zur Altenpflegerin, zur Verkäuferin, zum Automobilkaufmann, zum Hotelfachmann und zum Elektriker ausgebildet.

12 Teilnehmer (42,9 %) (8 w, 4 m) wechselten auf eine Realschule, um die Mittlere Reife anzustreben und danach einen qualifizierten Ausbildungsberuf zu erlangen.

6 Teilnehmer (21,4 %) (5 w, 1 m) besuchen auf ihrem Weg zu einem Beruf und zur Mittleren Reife eine Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA).

Das bedeutet: Insgesamt 23 von 28 (82,1 %) der PMO – Absolventen des Jahrgangs 2016 / 2017 machen eine Ausbildung oder streben nach weiterer schulischer Qualifizierung mit dem Ziel der Mittleren Reife eine qualifizierte Ausbildung oder sogar das Abitur an.

Zwei Schüler (7,1 %) (1 w, 1 m) mündeten zur Berufsvorbereitung auf Berufsschulen.

Zwei Schülerinnen (7,1 %) haben die Patenschaft abgebrochen.

Ein Schüler ist während der Patenschaft in ein anderes Bundesland umgezogen.

Im abgelaufenen Schuljahr widmete sich das PMO vermehrt mit unterschiedlichen Aktivitäten (Freizeitgestaltung „mein OF“, individuelles Coaching, Nachhilfe und Patenschaften) der Integration jugendlicher Flüchtlinge in unserer Stadt. Dank der besonderen Qualifikation, Erfahrung und Empathie unserer Lernpaten und Paten war es dem PMO möglich auf diesem neuen Betätigungsfeld Akzente als „Integrationspaten“ zu setzen.

Die Anzahl derjenigen Schülerinnen und Schüler, die sich beim PMO bewerben, aber (zunächst) aufgrund unterschiedlicher massiver Lernhemmnisse (z.B. diverse (Flucht)Traumata, Gewalterfahrungen in der Familie, extreme psychische Auffälligkeiten etc.) – welche die Behandlung durch Fachdienste erfordern - abgelehnt werden müssen, steigt an.

Die 28 Jugendlichen der 9. Klassen aus der Staffel 2016 / 2017 haben zu 85,7 % (24 von 28 Jugendlichen) nichtdeutsche Wurzeln bzw. mindestens einen Elternteil mit sogenanntem Migrationshintergrund.

Von diesen 24 Jugendlichen haben 9 (37,5 %) die deutsche Staatsbürgerschaft und 15 (62,5 %) unterschiedliche nationale Staatsangehörigkeiten, die sich wie folgt aufteilen:

Drei von 15 Jugendlichen (20 %) haben die türkische Staatsangehörigkeit. Je zwei Schülerinnen und Schüler sind afghanischer, griechischer und italienischer Nationalität (je 13, 3 %). Jeweils ein/e Jugendliche/r aus Marokko, Serbien, Kroatien, Pakistan, Ghana und Kamerun komplettieren das Ergebnis (je 6,7 %).

Inzwischen bereitet das PMO eine siebte Staffel mit weiteren vier Schülerinnen, welche aufgrund besonders hervorstechender Leistungen als Stipendiaten auf dem Weg zur Erlangung der Mittleren Reife großzügig von der Deutschen Bank, der Industrie- und Handelskammer Offenbach unterstützt werden. 46 Jugendliche wurden und werden bis dato auf diesem Wege gefördert.

70 SchülerInnen wurden seit Beginn der Tätigkeit des PMO (Herbst 2004) an den vier Partnerschulen programmintern in Ausbildung vermittelt (3 – 8 – 5 – 6 – 8 – 5 – 7 – 4 – 5 – 7 – 4 – 3 – 5).

147 SchülerInnen wurden in den zurückliegenden elf Schuljahren vom PMO auf weiterführende Schulen (Berufsfachschulen und Realschulen) mit dem Ziel der Einmündung in eine qualifizierte Ausbildung bzw. der Absolvierung des Abiturs vermittelt (4 – 8 – 9 – 10 – 12 – 13 – 19 – 13 – 9 – 20 -16 – 14 - 18).

Jörg Meyer
(Projektleitung Patenschaftsmodell Offenbach)

